

Neujahrsempfangs der Europaverbände

Begrüßungsrede von Frau Vizepräsidentin Brigitte Lösch MdL

23.01.2015

Mein sehr geehrten Damen und Herren !

Liebe Freundinnen und Freunde der Europaunion und der Europäischen Bewegung !

Zum Neujahrsempfang der Europa-Union und des Landeskomitees der Europäischen Bewegung heiße ich Sie im Landtag herzlich willkommen und wünsche Ihnen alles Gute im noch jungen neuen Jahr.

Ich darf Ihnen die besten Grüße von Herrn Landtagspräsident Wolf ausrichten, der heute Abend verhindert ist.

Mein besonderer Willkommensgruß gilt den beiden Vorsitzenden von Europaunion und Landeskomitee der Europäischen Bewegung,

Ihnen sehr geehrte Frau Europaabgeordnete Gebhardt und

Ihnen sehr geehrte Frau Johannsen.

Begrüßen möchte ich ferner den Vorsitzenden der Jungen Europäer Herrn Schildknecht.

Ebenso herzlich begrüße ich Herrn Europaabgeordneten Simon sowie aus dem Bundestag Frau Abgeordnete Esken, Frau Abgeordnete Sawade und Herrn Abgeordneten Juratovic.

Und schließlich gilt mein Gruß aus den Reihen des Landtags den Kolleginnen Frau Haller-Haid und Frau Wölfle.

Meine Damen und Herren,

die große Resonanz des heutigen Neujahrsempfangs werte ich als Zeichen dafür, dass Europa auch in diesem Jahr der tatkräftigen Unterstützung derjenigen sicher sein kann, denen Europa und seine Werte am Herzen liegen. Und diese Unterstützung war selten so notwendig wie heute.

Mit dem Thema der nachfolgenden Diskussionsrunde „Europäische Bürgerschaft im Umbruch?!“ hätten Sie keinen aktuelleren Titel für den Empfang auswählen können.

Das brutale und unmenschliche Attentat auf die Mitglieder der Redaktion der französischen Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ hat ganz Europa in seinen Grundfesten erschüttert.

Der Anschlag ist ein Anschlag auf das Zusammenleben in der EU und vor allem auf die Presse- und Meinungsfreiheit, einem Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft.

Deshalb ist es unsere gemeinsame Aufgabe für unsere gemeinsamen europäischen Werte einzustehen.

Die Reaktionen der Bevölkerung auf die Pariser Attentate sind beeindruckend. Millionen von Menschen sind in Paris, im übrigen Frankreich und in vielen anderen Staaten der Europäischen Union auf die Straße gegangen, um ein Zeichen zu setzen.

Ziel des Attentats war es, die freie Meinungsäußerung durch die Anwendung roher Gewalt in der Europäischen Union einzuschränken. Journalisten sollen durch diesen Terror in Angst und Schrecken versetzt und davon abgebracht werden, islamkritische Karikaturen oder Äußerungen zu veröffentlichen.

Es war ein menschenverachtender Angriff auf alle Christen, Muslime, Juden, auf alle friedliebende Menschen, die für Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und eine vielfältige Gesellschaft stehen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben erkannt, welch hohes Gut in Gefahr ist, wenn der Terror mit diesem Ansinnen Erfolg hat.

Dass sich die Europäische Bürgerschaft im Umbruch befindet, erkennt man auch daran, dass sie durch die aktuellen Ereignisse endgültig gemerkt hat, was für schützenswerte Grundrechte ihr die Europäische Union garantiert.

Die Anschläge von Paris haben dazu geführt, dass die Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union näher zusammenrücken und dem Terror friedlich entgegentreten.

In diesen schweren Zeiten sind wir alle an der Seite von Frankreich gestanden und wir werden es gemeinsam auch nicht zulassen, dass Ideologen und Menschenhasser diese furchtbare Tat und ihre Opfer nun für ihre politischen Interessen missbrauchen und Freiheit, Demokratie und Offenheit durch Ausgrenzung und Spaltung versuchen zu ersetzen.

Auch die Krise in der Ukraine hat bewirkt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger darüber bewusst wurden, dass der Friede und die Freiheit in Europa keineswegs so sicher und selbstverständlich sind, wie viele geglaubt haben.

Die Verdrossenheit über die Europäische Union wandelt sich gerade bei der europäischen Bürgerschaft in die Bereitschaft, sich aktiv für die Werte, für die die Europäische Union steht, einzusetzen.

Diese Werte haben sich die Bürgerinnen und Bürger in Europa über Jahrhunderte hinweg erkämpft und sie sind in Artikel 2 des Vertrags von Lissabon niedergeschrieben. Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören.

Ein Zeichen dafür sind auch die Tausenden von Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, die auf die Straße gehen, um gegen PEGIDA zu demonstrieren.

Die übergroße Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger identifiziert sich mit den Werten der Europäischen Union. Sie will ein offenes, freies und auch ein multikulturelles Europa.

Bei den Mitgliedern der Europaverbände in Baden-Württemberg, der Europäischen Bewegung, der Europa-Union und den Jungen Europäern (JEF) muss diesbezüglich keine Überzeugungsarbeit geleistet werden. Durch Ihr aktives Engagement in diesen Einrichtungen leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung von Demokratie, Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit, Pressefreiheit und Pluralismus in Europa. Der aktuelle Bewusstseinswandel in der europäischen Bürgerschaft bietet eine große Chance für uns. Unser gemeinsames Bestreben ist es, unseren Bürgerinnen und Bürgern die Vorzüge der Europäischen Union regelmäßig vor Augen zu führen. Ihr Engagement in den baden-württembergischen Europaverbänden hat nicht zuletzt zum Ziel, die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin vom europäischen Gedanken zu begeistern.

Auch wir im Landtag bemühen uns intensiv darum, den Bürgerinnen und Bürgern Europa näher zu bringen und die Interessen des Landes über unsere, zugegebenermaßen bescheidenen, Mitwirkungsmöglichkeiten gegenüber den europäischen Institutionen wahrzunehmen.

Mit dem Vertrag von Lissabon wurden die regionalen Parlamente mit eigener Gesetzgebungszuständigkeit in der Europäischen Union erstmals in den europäischen Verträgen erwähnt. Wir haben in den letzten Jahren intensiv versucht, die uns zustehenden Mitwirkungsmöglichkeiten, etwa bei der Subsidiaritätsprüfung von EU-Rechtsetzungsvorhaben zu nutzen.

Seit 2012 bietet die Europäische Kommission den deutschen Länderparlamenten darüber hinaus einen direkten Dialog an. Unsere Beschlüsse in EU-Angelegenheiten übermitteln wir regelmäßig an die Europäische Kommission und erhalten von dieser im Anschluss fundierte Stellungnahmen zu den von uns übermittelten Positionen. Darüber hinaus pflegen wir, insbesondere über unsere Mitglieder im Ausschuss für Europa und Internationales des Landtags, intensive Kontakte zu den aus Baden-Württemberg stammenden Abgeordneten im Europäischen Parlament. Über all diese Aktivitäten versuchen wir, die Interessen des Landes auf europäischem Parkett aktiv wahrzunehmen.

Die Mitwirkungsmöglichkeiten in Richtung der europäischen Institutionen sind nur der eine Teil, den wir als Landtagsabgeordnete in Sachen Europa leisten können. Der andere und vielleicht noch wichtigere Teil unserer Arbeit ist der direkte Austausch unseren Bürgerinnen und Bürgern im Land zu EU-Themen. Als Landtagsabgeordnete sind wir in unseren Wahlkreisen besonders nah am Bürger.

Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, gerade auch junge Menschen für Europa zu gewinnen, denen die Europäische Union große Chancen bei der persönlichen und der beruflichen Entwicklung bietet. So planen wir derzeit für den 8. Mai 2015 eine Veranstaltung für Jugendliche im Landtag zum Thema „Was bringt mir Europa?“.

Über das direkte Gespräch und über solche Veranstaltungen können wir das Bild unserer Bürgerinnen und Bürger von Europa positiv beeinflussen.

Lassen Sie uns gemeinsam im noch jungen Jahr 2015 die Chancen, die der Bewusstseinswandel unserer Bürger mit Blick auf Europa mit sich bringt, nutzen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!